



## Reflexionen in der Fastenzeit 2024

### Freitag der zweiten Fastenwoche

Die Geschichte, die sich in der Fastenzeit durch die Heilige Schrift zieht ist natürlich der Auszug aus Ägypten. Ich habe sie viele Jahre lang verfolgt und bin ihrer manchmal überdrüssig, vor allem, wenn ich mich daran erinnere dass sie reine Legende ist, in dem Sinne, dass es nirgendwo eine historische Aufzeichnung darüber gibt. Ich habe mich nie an den übernatürlichen oder magischen Elementen gestört - die Teilung des Roten Meeres, das Anschlagen des Felsens durch Mose oder das Senden von Manna durch Gott, um sie in der Wüste zu ernähren. Sie haben einen tiefen, erfüllenden Sinn. Das Gleiche gilt für den ständigen Unglauben der Israeliten und den armen Moses, der ihre Moral mit Gottes Hilfe hochhalten muss. Letztes Jahr stand ich auf dem Berg Nebo 'im Land Moab', wo Mose stand und das Gelobte Land betrachtete und von Gott erfuhr, dass er wegen seines Zweifels niemals selbst den Jordan überschreiten würde. Das scheint ein bisschen hart von Gott zu sein, aber es ist leider sehr realistisch. Wir erreichen das Gelobte Land in diesem Leben nie. Und wenn wir meinen, es erreicht zu haben, werden wir schon bald eines Besseren belehrt.

Obwohl der Exodus also allzu vertraut ist und wir ihn vielleicht lieber übergehen würden, hat er dennoch die Kraft, uns zu fesseln und uns Neues zu vermitteln. Kürzlich habe ich interessiert eine Auslegung gelesen, nach der es sich um die früheste Geschichte handelt, die gegen die Sklaverei als soziale Ordnung protestiert: Das göttliche Element darin ist die Zusicherung der universellen Menschenwürde. Die Tatsache, dass die entkommenen Sklaven die Freiheit als Last empfinden und manchmal lieber wieder zurückwollen, macht es psychologisch sehr überzeugend.

Kinder lieben vertraute Geschichten vor dem Einschlafen, und das gilt auch für Kulturen, die sich über Jahrtausende hinweg erstrecken. Der Mensch denkt in Geschichten. Wenn wir von Fakten oder Meinungen überwältigt werden, denken wir uns eine Geschichte aus, sogar Verschwörungsgeschichten, die jeder Narr verstehen kann. Um Menschen von etwas zu überzeugen, muss man ihnen eine Geschichte erzählen, nicht Diagramme zeigen. Wir träumen in Geschichten. Wie schaffen wir es, sie so einfach zu erschaffen und sie so erschreckend oder beglückend zu empfinden - und doch so schwierig, sie jemand anderem zu erzählen, ohne dass sie trivial oder albern klingen? Mit Geschichten erinnern wir uns, auch wenn wir die Fakten beim Nacherzählen verdrehen.

Geschichten verbinden uns. Sie vereinen uns und wir finden durch sie eine Identität. Sie werden dann nicht nur zu meiner, sondern zu unserer Geschichte, in der wir uns wiederfinden und einander begegnen. Fußballfans tauschen Geschichten über ihre Mannschaft aus. Juden finden diese Verbundenheit vor allem im Exodus (und im Holocaust) und Christen in der Nacherzählung der Geschichte und der Geschichten von Christus im Jahreskreis und von seinen letzten Stunden zu Ostern. Durch das Erzählen von Geschichten über lange Zeiträume hinweg dringt etwas tief in unser Bewusstsein ein und destilliert sich als erlebte Wahrheit, die nicht erzählt, jedoch auch nicht geleugnet werden kann.

Also, auch wenn Sie denken: "Oh, das habe ich schon einmal gehört. Erzählen Sie mir eine neue Geschichte", erinnern Sie sich einfach an Jesus und was er beim Hochzeitsmahl über den Wein sagte: "der alte ist gut", sagte er. In der Tat haben die Geschichten aller uns bekannten Kulturen eine universelle Erzählstruktur. Jemand hat etwas zu vollbringen, stößt auf Hindernisse, die er überwindet, schafft es schließlich und kehrt nach Hause zurück. Wie ein Einkaufsbummel oder ein Held auf der Suche oder Gott, der zum Menschen wird.

Wir lernen Jesus durch eine Geschichte kennen, die oft wiederholt wird, aber auch als eine Geschichte, die, wie erhaben sie auch sein mag, auf geheimnisvolle Weise auch mit meiner Geschichte verwandt ist. Es ist kein Zufall, dass Jesus auch ein Meister des Geschichtenerzählens war - wie wir morgen sehen werden.

Laurence Freeman

Übersetzung: Susanna Melzer, unterstützt von DeepL